Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 50 (1956)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: C.W.-St. / Zbinden, Hansruedi

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Kriegsgeschrei erfüllten und entstellten Welt schon Menschen des Friedens zu sein. Das erfordert ständig eine durchgreifende Revision unserer herkömmlichen Existenzweise — dergestalt, daß wir unmenschlichen Institutionen und Ideologien zu widerstehen wagen und damit ihren Fortbestand in Frage stellen.»

Dignaths ausgezeichnetes Buch kann der Erweckung der Gewissen in letzter Stunde dienen und bewirken, daß weite Kreise der evangelischen Christenheit sich der Konzeption entgegenwerfen, die in Verfolgung der Kriegstheologie vom «gerechten Krieg», die von den katholischen Lehrern weiter tradiert wird, zu neuer Aufrüstung geführt hat. Der Geist weht, wo ER will — er weht spürbar im Werke dieses evangelischen Pfarrers, und ich, katholischer Christ, bin dafür von Herzen dankbar.

Georg Heidingsfelder

Wilhelm Neufeld: «Der Sternenhimmel», Bildkarte. Müller & Kiepenheuer, Bergen II OBB.

Wir haben hier, von künstlerischer Hand geschaffen, eine wunderschöne und eindrucksvolle Sternkarte vor uns, die uns vor allem die Tierkreiszeichen und somit etwas Vertrautes am Himmel naherückt. Begleitet ist die Karte von einem Heft, in welchem Werner Büdeler über den Sternenhimmel im allgemeinen und über die Tierkreiszeichen im besondern einige aufschlußreiche Worte schreibt. Die Symbolik der Tierkreiszeichen führt uns in die Zeiten zurück, da die Menschen wohl weniger, aber auch mehr vom Geheimnis des Himmels und der Gestirne wußten und da ihnen die Gestirne Weggefährten waren, genau gekannt und doch in ehrfurchtsvoller Distanz gehalten. Das Kennen beruhte auf anderer Basis als heute, wo man rechnet und berechnet mit Verstand und Zahlen und «Berechnung», wo man auf materielle Eroberung des Weltraumes ausgeht und dies nur zum Zweck einer neuen Bedrohung der Menschenbrüder. Dennoch wurde auch jene Vergangenheit und Weltanschauung überstrahlt vom *einen* Stern, der über Bethlehem stand und der Symbol und Wirklichkeit zugleich war und der Eroberung durch Dienen und Erlösung durch Liebe bedeutet.

Eine solche anschauliche, mit Phantasie, Können und Freude geschaffene Sternkarte, wie sie uns vorliegt, gibt uns viel, wenn wir sie lange und richtig anschauen und dann darüber hinaus denken und begreifen und einsehen, daß es wirklich nur *einen* Stern für uns gibt, der Kosmos und Mensch umfaßt und dem Sternenhimmel *das* Maß, *den* Sinn und *die* Erklärung gibt.

C. W.-St.

Fritz Wartenweiler: «Herman Greulich — Auch der Arbeiter will Mensch werden.» Hauenstein-Verlag, Olten.

Herman Greulich kämpfte ein ganzes Leben für dieses Ziel. In dieser Schrift verfolgen wir das Leben und Wirken eines Arbeiterführers. Herman Greulich — aus ganz bescheidenen Verhältnissen stammend — war ein begabter und tüchtiger Politiker. Als Mitglied des Nationalrates übte er in seiner sozialdemokratischen Fraktion (die Kapelle Greulich genannt wurde) einen großen Einfluß aus. Herman Greulich war ein idealistischer Realist, der mit ganzer Kraft für die Sache der wirtschaftlich Schwachen kämpfte. Eines durfte Greulich von sich sagen, als er den letzten Atemzug tat: «Die Schweizer Arbeiterschaft, die ich 1925 verlasse, ist gänzlich verschieden von der, die ich 1865 antraf!»

Hansruedi Zbinden